

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 186

Montag, 14. Februar 2022

MIT MEDIEN VERNETZT



© pixabay



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN UND MEINUNG!

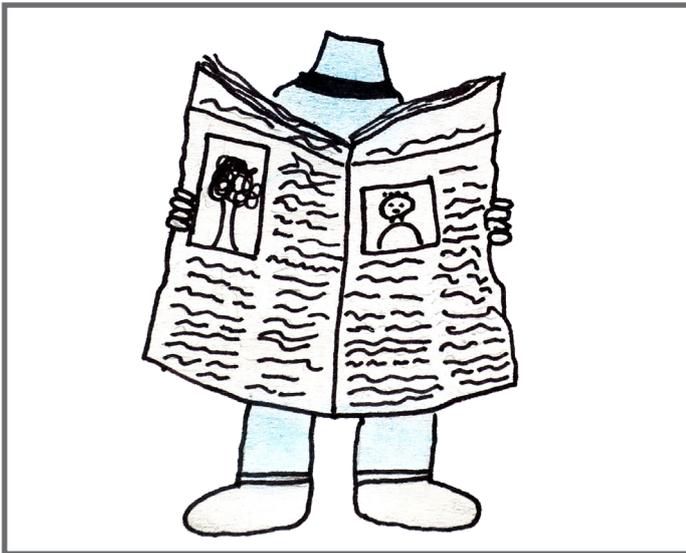
Lisi (15), Laura (14), Livia (15), Julia (15), Natalie (14), Kathi (15), Emma (15), Lara (15),
Lisa (15) und Johanna (15)

In diesem Artikel haben wir Pressefreiheit, Medien und ihre Aufgaben sowie Meinungsfreiheit samt ihren Grenzen behandelt. Lernt Neues dazu!

Die Aufgaben der Medien

Medien spielen eine große Rolle in der Demokratie. Durch sie können wir uns informieren und eine Meinung bilden. Außerdem spielen die Medien eine wichtige Rolle, da jede*r seine*ihre eigene Meinung äußern kann. Demokratie heißt auch Gemeinschaft. Alle sollen mitmachen. Jede*r darf in der Gemeinschaft die eigene Meinung äußern und man kann darüber diskutieren.

Wichtig ist, dass jede*r etwas dazu beitragen und darüber diskutiert werden kann. Eventuell kann eine neue, bessere Lösung für ein Problem gefunden werden.



Durch Medien können wir uns informieren.

Meinungsfreiheit und Grenzen

Ein wichtiger Bestandteil einer Demokratie ist die Meinungsfreiheit. Sie zählt zu den Grundrechten der Menschen. Meinungsfreiheit bedeutet, dass man seine Meinung frei äußern darf und die Meinung nicht mit einer Zensur belegt werden soll. Die Meinungsfreiheit braucht aber auch Grenzen, um Konflikte zu vermeiden. Unter Meinungsfreiheit zählen zum Beispiel nicht Gewalt, Beleidigungen oder Verleumdung.

In einer Demokratie haben Medien verschiedene Aufgaben. Diese sind eingeteilt in:

- 1) **Informationsfunktion:** Bürger*innen werden über das öffentliche Geschehen informiert.
- 2) **Meinungsbildungsfunktion:** Sie ist wichtig für alle Menschen, um sich eine Meinung zu einem Thema zu bilden, z. B. dass politische Diskussionen/Entscheidungen öffentlich gemacht werden, damit die Leute im Sinn ihrer Interessen entscheiden können.
- 3) **Kontrollfunktion:** In einer parlamentarischen Regierungsform hat vor allem die Opposition die Aufgabe, die Regierung zu kontrollieren. Aber auch Medien haben die Möglichkeit, etwa durch das Aufzeigen von Misständen, eine gewisse Kontrolle über die Politik auszuüben.



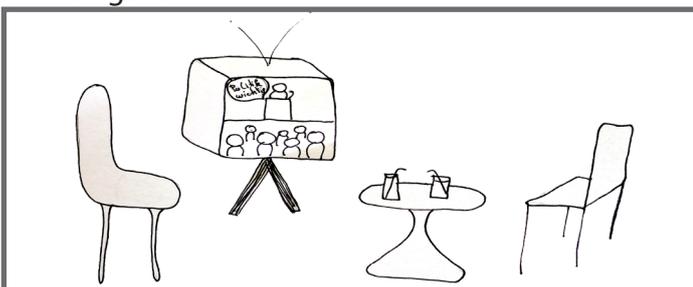
Heute können Meinungen durchs Internet und die sozialen Netzwerke in wenigen Sekunden durch Likes und Kommentare gezeigt und verbreitet werden. Der Meinungs austausch ist daher heute viel schneller als früher.

Zensur ist die Kontrolle von Informationen, um die Verbreitung unerwünschter Inhalte gezielt zu verdrängen. Deswegen ist Zensur in der Demokratie verboten!



Pressefreiheit

Pressefreiheit spielt bei der freien Meinungsbildung eine wichtige Rolle. Umfassende Informationen können durch die Pressefreiheit ungehindert an alle Menschen über die Medien weitergegeben werden. Außerdem schützt Pressefreiheit Reporter*innen und Journalist*innen, die das Wissen, das wichtig für alle ist, an die Öffentlichkeit bringen, auch wenn es für manche Menschen oder Parteien unangenehm sein kann. Bei der Pressefreiheit gibt es aber auch Einschränkungen: Sie endet dort, wo Menschen in ihrer Freiheit verletzt werden. Aufgrund der großen Vielfalt an Themen und um die Medien möglichst gut zu verkaufen, werden relevante, interessante und spannende Themen ausgewählt. Auch Werbung wird eingesetzt.



Informationen kann man aus den unterschiedlichsten Medien bekommen.



Über die Medien können wir uns eine Meinung bilden, aber auch unsere Meinung teilen.

DER FILTER IN MEDIEN

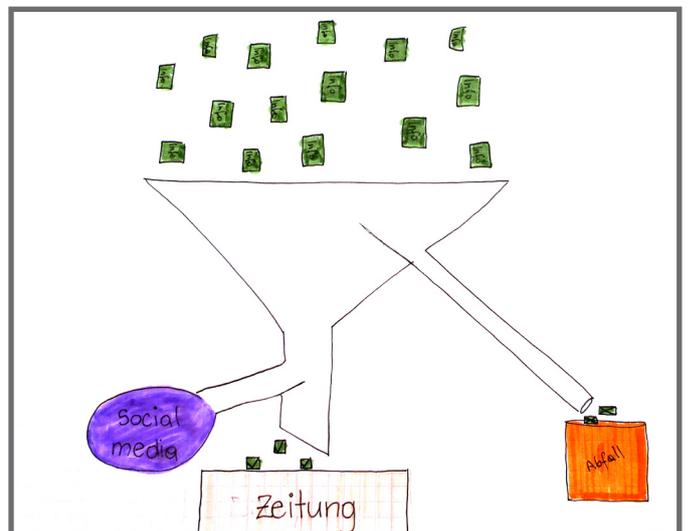
Maximilian (14), Gabriel (15), Nico (15), Angi (14), Juli (15),
Hannah (16), Theresa (14), Caro (14) und Sebi (15)



Als Medienkonsument*innen bewegen wir uns in Medien. Wir nutzen Medien zur Unterhaltung, oder um uns zu informieren. In beiden Fällen haben wir mit Filtern zu tun, denn die Informationen und Inhalte, die wir konsumieren, finden nicht ungefiltert den Weg zu uns. Wir haben uns genauer angesehen, wie Informationsfilter und Filterblasen funktionieren und was Echokammern sind.

Was erreicht uns von der Informationsflut?

In redaktionellen Medien, wie Zeitungen oder Nachrichtensendungen, kann man nicht alle Informationen unterbringen. Deshalb werden wichtige Themen von Journalist*innen und der Redaktion selektiert. Im Internet ist das anders. In einer Demokratie kann grundsätzlich jeder Mensch im Internet die eigene Meinung und verschiedene Inhalte teilen. Als Medienkonsument*innen können wir natürlich selbst selektieren, welche Informationen und Inhalte wir uns ansehen wollen. Wir können selbst entscheiden, welche Internetseiten oder Social Media Accounts wir uns ansehen. Trotzdem sind wir nicht ganz „frei“ darin, was wir präsentiert bekommen. Hier spielen Algorithmen eine bedeutende Rolle. Wie genau, das ist auf der nächsten Seite zu lesen.



Informationen werden gefiltert. Medien können nicht über alles berichten, das an einem Tag passiert.

Was machen Algorithmen?

Im Internet sind wir nicht ganz frei in Bezug auf Informationen, denn durch Algorithmen wird uns das vorgeschlagen, womit wir uns im Internet am meisten beschäftigen. Es werden nur mehr gefilterte Informationen angezeigt, welche der Algorithmus für uns personalisiert.

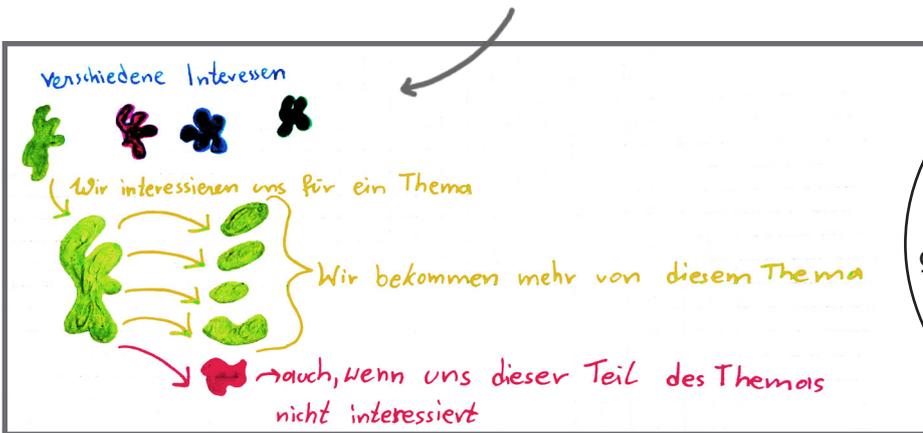
Algorithmen zeigen an, womit wir uns öfter befassen. Wenn man bei einer Social Media App (zum Beispiel Instagram oder TikTok) Beiträge liked, teilt, oder öfters ansieht, registriert das der Algorithmus und berechnet daraus unsere Interessen. Aus diesen Berechnungen entstehen dann persönliche Filterblasen. Das bedeutet, der Algorithmus kann nur arbeiten, wenn wir als Medienkonsument*innen aktiv sind. Wir sind aktiv, wenn wir liken, reposten, teilen, versenden. Zusätzlich dazu erkennt der Algorithmus, bei welchen Inhalten wir länger verweilen, welche Art Videos wir häufig und länger konsumieren.

Filterblasen und Echokammern

Ähnlich wie Filterblasen funktionieren auch Echokammern, nur arbeitet hier nicht ein Algorithmus im Hintergrund. Echokammern entstehen in sozialen Räumen, online und offline. In einer Gruppe von Personen mit gleicher/ähnlicher Meinung, oder gleichen/ähnlichen Interessen, wird man nicht mit anderen Perspektiven oder Meinungen konfrontiert. So werden eigene Ansichten verstärkt, denn wenn man seine Meinung öfters hört, glaubt man eher, dass die Meinung richtig ist.

Echokammern können im nicht-digitalen und im digitalen Raum entstehen. Zum Beispiel in der Freund*innen-Gruppe, oder in Gruppenchats. Wichtig ist, dass man sich darüber bewusst ist, dass man sich in einer Filterblase oder in einer Echokammer befindet. Dann ist ein reflektierter Umgang mit Informationen, Meinungen und Inhalten möglich, und man ist sich darüber bewusst, dass es außerhalb dieser Perspektiven auch andere, möglicherweise unterschiedliche Perspektiven und Meinungen gibt.

So funktionieren Algorithmen, die Filterblasen generieren



Wie können wir selbst unsere Filterblase beeinflussen oder gestalten?

Man kann Inhalte, die einem nicht gefallen, oder die man nicht mehr angezeigt bekommen will, disliken oder weiter swipen. Außerdem können wir den Algorithmus über unsere Begriff-Suche (in Apps oder im Browser) steuern.



AUSWIRKUNGEN DES INTERNETS

Anna (15), Nika (15), Carmen (15), Miriam (15), Philomena (15), Lilian (15), Vanessa (14), Lena (14), Ella (14), Sophie (15) und Larissa (15)

In unserem Artikel geht es um meine Verantwortung in den Medien und die Auswirkungen des Internets. Wie kann Hass vermieden werden und wie kann ich mich selbst engagieren, um soziale Projekte bekannt zu machen und zu fördern?

Mit dem Internet kann man sich über alles sehr schnell informieren. Man kann aber auch mit der eigenen Meinung dazu beitragen, dass diese schnell an andere weiterverbreitet werden. Diese Informationen erreichen also die ganze Welt.

Vor ein paar Jahren ist der Einfluss des Internets auf die Demokratie als positiv bewertet worden. Mit dem Internet können nämlich viele Meinungen vertreten werden.

Gefahr für die Demokratie

Durch diese Entwicklung werden aber auch potentielle Gefahren immer deutlicher: Subjektive Meinungen, Vermutungen, Spekulationen und Hoffnungen, welche im Netz oft mit objektiven Informationen verwechselt werden.

Im Internet werden die veröffentlichten Inhalte auch nicht immer so genau auf deren Wahrheitsgehalt geprüft. Deshalb kann es leicht zur Verbreitung falscher, gefährlicher oder fragwürdiger Inhalte kommen.

Es entstehen viele kleine „Meinungsräume“ und nicht ein großer gemeinsamer, in welchem, für eine Demokratie notwendige, Diskussionen stattfinden können. Wer selbst solche Informationen verbreitet, sieht sich selten als verantwortlich, jedoch wird, was viele verbreiten, auch schneller



Meinungsräume

Meinungsräume sind größere Gruppen von Menschen zu unterschiedlichen Themen. Es können Kommentare abgegeben werden und Diskussionen entstehen.

geglaubt.

Hass im Netz! Wie kämpfe ich dagegen?

Raum für Hass

Das Internet ist ein öffentlicher Raum, wo Informationen direkten Einfluss auf unsere Meinung haben. Durch Fehlinformationen, Gerüchte und Hasspostings entstehen Vorurteile. Personen, welche betroffen sind, begegnen wir mit Skepsis und Angst oder sogar mit Hass.

Wenn Hemmschwellen fallen

Im Internet kommen Aggressivität, Abneigung und Rassismus stärker zum Vorschein. Man darf nicht vergessen, was im virtuellen Raum passiert. Es hat Auswirkungen auf das reale Leben.

Was kann ich tun?

Man sollte zuerst bei sich selbst anfangen und das eigene Verhalten hinterfragen. So kann man Hass im Internet stoppen: Zum Beispiel durch das Melden von Profilen und Postings. Zudem kann man so viele einschränken, damit sie gar nicht mehr handeln können.

Zivilcourage zeigen

Es gibt meist schweigende Mitleser*innen, was dazu führt, dass Opfer glauben, dass noch andere Menschen die selbe Meinung vertreten. Man sollte Zivilcourage zeigen, was so viel bedeutet, wie sich für andere stark zu machen und sich in schwierigen Situationen zu beweisen.

Jugendliche verändern die Welt

Viele Jugendliche engagieren sich bereits gegen Rassismus, Sexismus, Armut, Ausbeutung, Umweltkatastrophen und Kriege, um die Welt zu verbessern.

Ein konstantes Beispiel dafür sind die Fridays for Future-Bewegungen, bei denen tausende junge Menschen auf die Straße gehen und protestieren. Aber es gibt auch andere Wege sich zu engagieren: zum Beispiel freiwillig oder ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden oder in sozialen Netzwerken. So kann man negativen sozialen und ökologischen Veränderungen entgegenwirken oder sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzen.

Organisationen verbessern durch den Einsatz sozialer Medien ihre Reichweite und Bekanntheit und sie betreffen vor allem die Jugendlichen mehr, weil Internet-Kampagnen diese Zielgruppe oft besser erreichen.

Das Internet dient als Plattform, wo sich engagierte Jugendliche vernetzen, austauschen und organisieren. Junge Menschen entwickeln soziale Projekte, sinnvolle Apps und PC-Anwendungen, bei denen oft die Umwelt im Mittelpunkt steht. Sie geben teilweise auch technischen Support, Rechtsberatung und kümmern sich um Betroffene von Cybermobbing.



Hass hat im Internet nichts verloren. Zum Glück gibt es viele Menschen, die sich gegen Ungerechtigkeit einsetzen.



Medien und Verantwortung.



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
ONLINE Werkstatt Medien
 Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
 Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

1A, BAfEP des Schulvereins der Kreuzschwestern Linz,
Stockhofstraße 10, 4020 Linz